

LEINE-DEISTER-ZEITUNG

Die Tageszeitung im Leinebergland

Montag, 1. April 2019

Nr. 77 • Einzelpreis € 1,55

Hi2025

WETTER

Heute Morgen



KURZ NOTIERT

Mehr Klarheit beim Fleischkauf

Düsseldorf/Berlin – Beim Fleisch-Einkauf soll es heute einfacher werden, die Haltungsbedingungen der Tiere zu erkennen. Die großen Supermarktketten wie Edeka, Rewe, Aldi und Lidl führen eine einheitliche Kennzeichnung auf Verpackungen für Rind- und Schweinefleisch sowie Geflügel ein. Das neue Logo mit der Aufschrift „Haltungsform“ soll Kunden auf einen Blick informieren, wie die Schlachttiere gelebt haben – mit vier Stufen, die mit dem gesetzlichen Mindeststandard beginnen. Damit kommt der Handel dem von Bundesagrarministerin Julia Klöckner (CDU) geplanten staatlichen Label zuvor, das ab 2020 bessere Tierwohl-Bedingungen anzeigen soll. Deutschlands größter Lebensmittelhändler Edeka teilte unmittelbar vor dem Start mit, er stelle seit Mitte März seine Eigenmarken schrittweise auf die neue Haltungskennzeichnung um. Von heute an werde ein Großteil aller Selbstbedienungskarten damit erhältlich sein. dpa

» KOMMENTAR

Geld für private E-Ladesäulen?

Berlin – Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) will den Anteil von Elektroautos durch ein Förderprogramm für private Ladestationen erhöhen – und fordert dazu für den Haushalt 2020 eine Milliarde Euro zusätzlich. „Wir wollen für die Bürger Ladepunkte und deren Einbau in der eigenen Garage zur Hälfte fördern. Dafür brauchen wir sofort eine Milliarde Euro. Das muss sich im Bundeshaushalt abbilden“, sagte er. Laut Ministerium laden die Besitzer ihr E-Auto zwischen 75 und 85 Prozent zu Hause oder am Arbeitsplatz. Deshalb soll der Staat beim Ausbau privater und gewerblicher Ladestationen bis zu 50 Prozent der Kosten übernehmen. dpa

Talent zeigen und Spaß haben

Erstes interkulturelles Fußballturnier in Gronau / Zuschauer willkommen

VON KIM HÜSING

Gronau – „Sport verbindet“: Unter diesem Motto bieten Mohammed Nouali und der Förderkreis Integration Leinebergland erstmals ein interkulturelles Fußballturnier in Gronau an. Am Sonnabend, 6. April, treffen 14 Mannschaften in zwei Gruppen aufeinander. Von 9 bis 17 Uhr wird in der KGS-Sporthalle der Tagessieger ausgespielt. „Wir haben einen sehr guten Rücklauf“, freut sich Jens Wolf als Flüchtlingskoordinator und Vorsitzender des Förderkreises. So haben die Verantwortlichen lediglich Platz für 14 Mannschaften – 18 haben sich aber schon gemeldet, bevor die Werbung so richtig losgegangen ist. „Da musste ich einigen absagen“, sagt Mohammed Nouali als Integrationshelfer für den Landkreis Hildesheim. Nouali ist gleichzeitig Sportbeauftragter des MTV 48 Hildesheim und weiß, welche verbindende Wirkung Sport haben kann.

„Ich habe mich jetzt auf Mannschaften aus dieser westlichen Region des Landkreises konzentriert, aber allen versprochen, auch in anderen Orten noch Turniere anzubieten“, sagt Nouali, der so die Enttäuschung mindern möchte. Am 6. April treten Mannschaften aus Elze, Gronau, Nordstemmen, Hildes-

heim, Alfeld, Freden und Bad Salzdetfurth gegeneinander an. „Die Bad Salzdetfurter haben sich sehr früh angemeldet. Den Jungs konnte ich nicht absagen“, erklärt Nouali die Auswahl.

Bei den Teams, die sich selbst noch Namen geben werden, handelt es sich um Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Auch Frauen haben sich gemeldet und spielen in gemischten Teams mit. „Alle möchten ihr Talent zeigen und sich entfalten“, sagt Nouali. Umso wichtiger sei auch die Botschaft an die Einheimischen, welches Potenzial und welche Bereicherung die Migranten mitbringen. „Vielfältigkeit im Sport“ ist hier das Stichwort.

„Wir haben über der Idee schon seit Jahren gebrütet“, erzählt Wolf. Da die Zusammenarbeit mit hiesigen Sportvereinen schwierig war, springt nun Mohammed Nouali mit dem MTV 48 ein. Eventuell werde aus den Mannschaften eine Hobbygruppe, direkte Vereinsspieler



Mohammed Nouali (links) und Jens Wolf freuen sich auf das erste interkulturelle Fußballturnier in der Gronauer KGS-Sporthalle am 6. April. FOTO: HÜSING

sein nicht dabei. Am Herzen liegt den beiden Organisatoren auch, persönliche Kontakte untereinander zu fördern – sei es zwischen Migranten oder auch den Ehrenamtlichen. Denn auch diese sind am Turnierwochenende im Einsatz, um die Spieler nach Gronau zu fahren. Jeder Teilnehmer erhält

eine gravierte Medaille. Zudem gibt es jeweils einen Pokal für den Sieger, die fairste Mannschaft, den besten Torhüter und den „Fairplayer“. Die Spieler werden mit Essen und Trinken versorgt, ein Kostenbeitrag wird nicht fällig. Einen Teil der Finanzierung übernimmt der Kreissportbund, den anderen

Teil steuert der Förderkreis Integration bei.

Knapp 100 Leute erwartet Nouali auf dem Spielfeld. Zuschauer sind willkommen, auf den Tribünen in der KGS-Halle Platz zu nehmen. „Ein Dankeschön an den Landkreis, dass wir die Halle nutzen können“, sagt Mohammed Nouali.



Deinser Schützen bieten jetzt auch Kleinkaliber an

Zum 60-jährigen Bestehen des Schützenvereins Deinsen freut sich der Vorstand über die großzügige Spende eines Vereinsmitglieds: ein Kleinkaliber-Gewehr und eine elektronische Schießanlage gehören ab jetzt zur Ausstattung. Schon lange wollte der Verein sein Angebot erweitern – und bekommt jetzt diese einmalige Möglichkeit. „Da der Verein sonst nur Luftgewehr auf zehn Meter Entfernung schießt, ist dies eine neue Herausforderung für die Schützen, da bei Kleinkaliber auf 50 Meter Entfernung geschossen wird, was weitaus schwieriger ist“, sagt Klaus Beining. Geschossen wird ebenfalls im Schützenheim in Deinsen, wobei für die 50-Meter-

Bahn die Tür an der Rückseite geöffnet und die im hinteren Bereich angrenzende Grünfläche genutzt wird (Foto links). Dafür wird während des Schießbetriebs die querende Straße mit Schildern gesperrt. Durch die elektronische Erfassungsanlage ist ein schneller Auf- und Abbau der Schießbahn möglich. „Voraussetzung ist allerdings, dass nur bereits mit dem Luftgewehr versierte Schützen mit dem KK-Gewehr schießen, da Anfänger auf die Entfernung auch mal schnell am Kugelfang vorbeischießen können“, so Beining. Eine Einschränkung gibt es: nämlich das Wetter, da bei Regen oder starkem Wind nicht geschossen werden kann.

Hanse bleibt in „Familienhand“

Gronau – Und noch ein „Ehrenamt“: LDZ-Verlagsleiter Henning Schröder, jüngst erst zum Vorsitzenden des Vereins für Handel und Gewerbe gewählt, hat sich bereiterklärt, die Stadt Gronau bei den Hansetagen zu vertreten. Damit tritt er in „große Fußstapfen“, die im eigenen „Familienbetrieb“ liegen: 32 Jahre hatten diese Aufgabe der ehemalige LDZ-Redaktionsleiter Hartmut Müller und Ehefrau Dietlinde inne. Im November wurden beide verabschiedet, die Rolle der Hansebeauftragten hat Nadine Meier übernommen, die in der Vergangenheit die Stadt Alfeld vertreten hat. Delegierter des Stadtrats ist Albert Rehse. Schröders Engagement ist gerne gesehen, der Kulturschuss der Stadt hat der Form halber das „Ok“ gegeben. „Man kann gar nicht genug Engagierte haben, die Gronau vertreten“, freut sich Bürgermeister Karl-Heinz Gieseler, der zu den ersten Gratulanten gehörte. filio



Henning Schröder nimmt die Glückwünsche von Karl-Heinz Gieseler entgegen. FOTO: MOSIG



4 190449 501551

Abo-Service 0 51 82 - 92 19 20

Redaktion 0 51 82 - 92 19 30

Anzeigen 0 51 82 - 92 19 0

www.leinetal24.de